

Pfarrblatt



KAINACH

So., 12. Sept. 2021, 8.45 Uhr

Kirchweihsonntag

Festgottesdienst mit Einzug
und feierlichem Segen

BÄRNBACH

So., 5. Sept. 2021, 10 Uhr

Kirchweihfest

Festgottesdienst

Kirchweihsuppe

Kaffee und Kuchen



Informationen des Pfarrverbandes Bärnbach, Kainach und Salla; Nr. 33 September und Oktober 2021

Thema – Im Fokus: Was Menschen bewegen

Impressum: Medieninhaber,
Verleger und Redaktion: Röm. kath.
Pfarrämter Bärnbach, Kainach und
Salla; **Redaktions-, Beitrags- und
Informationsteam:** Pfarrer Winfried
Lembacher, Martin Kleindienst, Ilse
Bell, Reinhard Hiebler, Gertrud und
Gottfried Gruber, Kerstin Budinsky;
Fotos: Pfarrer Lembacher, Reinhard
Hiebler, Pixabay, Sonntagsblatt,
Katholische Kirche Steiermark, Foto
Koren, Foto Goda, Gottfried Gruber,
Ilse Bell, Bestattung Köflach,
Stadtgemeinde Bärnbach, Kerstin
Budinsky, Bestattung Voitsberg,
Kleine Zeitung, Adolf Reiner, August
Rieger, Regina Ofner

Layout: Kerstin Budinsky,
03142/62581

Druck: Druckerei Moser, Voitsberg

Bild/Textzusendungen für die
nächste Ausgabe:
bis 8. Oktober 2021
**Erscheinungstermin für das
nächste Pfarrblatt 01.11.2021**

UNSER PFARRVERBAND

Team-Pfarrer: Mag. Winfried
Lembacher 0676/8749 5632

BÄRNBACH

Piberstraße 15, 8572 Bärnbach
03142/62581

E-Mail: baernbach@graz-seckau.at

Kanzlei: Mo., Di., Do., Fr. 9 - 11
Uhr

Mi. 14-15.30 Uhr

Fr. Kerstin Budinsky

KAINACH

8573 Kainach 1, 03148/262

E-Mail: kainach@graz-seckau.at

Kanzlei: Di., Fr. 8 - 12 Uhr

Fr. Gertrud Gruber; Tel:
0676/8742 6225

SALLA

Dorf 23, 8592 Salla

Adolf Reiner: 0676/86640252

Seelsorger Andrzej

Szulczynski: 0048/729407870

E-Mail: johann.leitner@maria-lankowitz.at

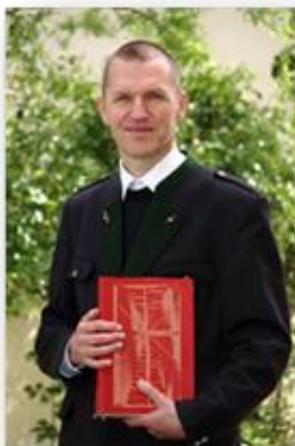
Kanzlei: nach Vereinbarung

Homepage der Pfarren:

<https://sr-voitsberg.graz-seckau.at>

Ein herzliches
VERGELT'S GOTT
an
Edelgard Rudres
für 45 Jahre
Betreuung der
Kainacher
Erstkommunion-
kinder

WORTE DES PFARRERS



Liebe Pfarrgemeinde!

Wir staunen oft, was Menschen alles können und schaffen. Denken wir an die vielen Errungenschaften der Wissenschaft, Technik, Medizin, Mobilität, Humanwissenschaften und der Ethik. Jedem sind heute Autos, Reisen, schöne Wohnungen, Internet... selbstverständlich, ebenso oftmals die richtige Hilfe bei Krankheiten. Die Coronaepidemie hat hier leider wieder Grenzen aufgezeigt.

In der Zeitung lesen wir täglich auch, zu wie viel Bösem Menschen fähig sind, wie Mord, Raub, Tierquälerei, Krieg, Atombombenbau und vieles mehr. In Labors wird für kriegerische Zwecke mit tödlichen Viren hantiert. Es gibt ja auch Stimmen, die sagen, die Coronaviren sind (unbeabsichtigt) aus einem Labor ausgekommen und der Gedanke daran stimmt mich jedenfalls sehr nachdenklich. Kriege wie in Afghanistan oder in Syrien machen uns Sorgen und zeigen, wie viel Leid Menschen auslösen können.

Die Bitte im Vater Unser-Gebet „erlöse uns von dem Bösen“ ist allzeit brandaktuell. Immer braucht es Erlösung. Schon im Neuen Testament steht: „Seit nüchtern und wachsam,... leistet dem Bösen Widerstand in der Kraft des Glaubens“. Oft ist mit einem Gebet oder einem klaren Wort gegen Unrecht schon viel getan. „Prüft alles, das Gute behaltet.“, schreibt schon der Apostel Paulus. Wir dürfen nicht nur von einer guten, friedlichen Welt träumen, sondern auch ein Stück daran mitbauen. Visionen und Optimismus lassen die Hoffnung blühen und geben Lebensfreude, trotz vieler Probleme. Grundsätzlich soll unser Glaube uns stärken im Vertrauen darauf, dass das Gute sich immer noch durchsetzt.

So wünsche ich einen guten Start ins neue Arbeits- und Schuljahr und bleiben Sie weiterhin gesund.

Pfarrer Winfried Lembacher

Winfried Lembacher

Einsiedler: "Leitl'n, setzt euch hin und gebt's a Ruhe"

Der Einsiedler von Saalfelden warnt vor übermäßiger Reisehektik und dem Dauerbespaßungsmodus. Die Menschen sollten die Krise als Anlass nehmen, sich mehr mit sich selbst zu beschäftigen

INTERVIEW AUS DEM STANDARD (1. JUNI 2021) Von Stefanie Ruep

"Der Ort ist besonders, weil hier Leute raufkommen, sich zu einem 'wildfremden' Einsiedler hersetzen und die intimsten oder persönlichsten Sachen erzählen können", sagt Matthias Gschwandtner über die Einsiedelei in Saalfelden.

Matthias Gschwandtner ist vor Pfingsten erneut in die Saalfeldener Klause, eine der letzten bewohnten Einsiedeleien Europas, gezogen. Im Vorjahr hatte ihn die Pfarre Saalfelden als neuen Einsiedler auserkoren. Das war auch für Gschwandtner eine Überraschung, denn er ist der erste evangelische Eremit in Saalfelden. Als Einsiedler ist der 64-Jährige aus Bad Ischl sowohl Mesner, Handwerker als auch Seelsorger. DER STANDARD stieg an einem verregneten Tag zum 1.001 Meter hohen Palfen auf und traf den Eremiten in seiner Klause zum Gespräch.

STANDARD: *Warum haben Sie sich als Einsiedler von Saalfelden beworben?*



"In Städten, unter ganz vielen Menschen, kann man am einsamsten sein", sagt der Eremit von Saalfelden. Foto: Birgit Probst

Gschwandtner: Es gab viele Gründe. Der Ort an sich ist ein Wahnsinn in seiner Vielfalt und Ambivalenz. Mir war wichtig, einmal ein klösterliches Leben auf Basisversion auszuprobieren. Dass man das Wasser selbst holen muss, alles selbst kochen, alles sehr einfach, ohne Fernseher. Ich bin geistlich etwas träge geworden, wollte das wieder vertiefen und reflektierter werden. Hier oben hat man eine andere Gottnähe – es ist geistlich, spirituell und mystisch sehr dicht. Ich bin mein eigener Bruder, mein eigener Abt und habe große Freiheit. Mein Auftrag ist, nur drei Mal die Glocke zu läuten und auf die Leute, die kommen, zuzugehen.

STANDARD: *Ein Einsiedlerleben stellt man sich abgeschieden und einsam vor. Ist es das?*

Gschwandtner: Heute bei schlechtem Wetter seid ihr erst die Zweiten, die gekommen sind. Die letzten drei Tage war aber voller Betrieb mit dutzenden

Leuten und vielen Begegnungen. Viele kommen auch mit fixen Klischees: Bei einer Einsiedelei, da muss einer sitzen mit Rauschebart, Pfeife und Kutte. Es ist mir ein Anliegen, fixe Denkmuster aufzulösen. In der Früh und abends sind Zeiten, wo du Zeit für dich hast und wo du Einsiedler bist. Man hat ja auch nicht wenig zu tun im Haushalt. Es ist aufwendig in seiner Schlichtheit.

STANDARD: *Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?*

Gschwandtner: Ich stehe um sechs Uhr auf, heize ein und mache mir einen grünen Tee oder Kaffee. Um sieben Uhr ist Läuten und Gebetszeit. Dann lese ich bei schönem Wetter auf der Hausbank, schreibe Tagebuch oder bereite Gottesdienste vor. Ich sitze viel draußen und genieße die Aussicht auf das Kitzsteinhorn. Manchmal muss ich Holz hacken oder habe etwas zu reparieren. Um elf koche ich mir mein Essen. Ab Mittag nach der Gebetszeit hab ich dann oft durchgängig Gespräche mit Leuten. Viele sind auf der Suche, haben Zweifel oder sind weit weg vom christlichen Glauben.

Abends, nach der dritten Gebetszeit, schaue ich, dass im Haus alles passt.

STANDARD: Sie sind hier auch als Seelsorger tätig. Mit welchen Anliegen und Fragen kommen die Menschen zu Ihnen?

Gschwandtner: Der Ort ist insofern besonders, weil hier Leute raufkommen, sich zu einem "wildfremden" Einsiedler hersetzen und die intimsten oder persönlichsten Sachen erzählen können. Sie reden über Gott und die Welt, wirtschaftliche Dinge oder spirituelle, persönliche Probleme. Der Ort hat so eine Stimmung, das hab ich vorher noch nie wo gesehen. Eine junge Frau ist gekommen, hat eine Dose Kekse hergestellt und mir eine dramatische Frage gestellt. Dieses Sich-öffnen-Können ist hier etwas ganz Besonderes. Das fasziniert mich. Beim Psychologen braucht es oft drei Sitzungen, bis überhaupt jemand zu reden beginnt.

STANDARD: Gibt es eine Botschaft, die Sie den Menschen mitgeben wollen?

Gschwandtner: Wir müssen unseren Lebensstil ändern. Wir müssen aufhören, uns von den Medien treiben zu lassen, uns wieder mehr zurücknehmen, uns selbst spüren. Die Menschen sind in einer Reisehektik, die kennen sich selbst gar nicht. Reiseziel eins abgehakt, fünf Fotos, sofort posten an alle Follower und das nächste Ziel. Sie definieren sich über Reiseerlebnisse, Bespaßungen und Ablenkungen. Auch viele ältere Menschen sind in diesem Dauerbespaßungsmodus drinnen. Was mir bei vielen fehlt, ist die Altersweisheit.

Total gehetzt und getrieben lassen sie sich vom totalen Markt und Konsumtrieb mitreißen. Blaise Pascal hat einmal gesagt: "Das ganze Unglück der Menschen rührt allein daher, dass sie nicht ruhig in einem Zimmer zu bleiben vermögen." Das möchte ich den Menschen mitgeben, weil ich ja auch als Einsiedler das einfache Leben vorlebe. Leit'n, setzt's euch einmal wo hin und gebt's a Ruh!



Matthias Gschwandtner ist als Einsiedler nicht einsam, aber sehr gern allein. Fotos: Birgit Probst

STANDARD: Jetzt hatten wir zwangsweise eine Zeit der Stille. Im Corona-Lockdown kam es manchen so vor, als wären sie Einsiedler. War die Pause einmal nötig?

Gschwandtner: Die Pause war sehr nötig, aber warum sie passiert ist, ist natürlich schlimm. Viele hat es jedoch zum Nachdenken angeregt, und es war vielleicht heilsam. Ein gewisses Einsiedlerdasein schadet hin und wieder nicht. Sich auseinanderzusetzen mit sich selbst, das können die wenigsten. An diesem Ort ist es anders: Einige sitzen hier einfach drei, vier Stunden draußen – einfach um zu sein. Du brauchst nicht konsumieren, performen, nicht irgendwas tun. Das ist eine gewaltige Stimmung. Viele sind durch Corona nicht so weit

gefahren und haben einfach Ziele wie hier besucht

STANDARD: Was macht die Isolation mit den Menschen?

Gschwandtner: Eine Unterscheidung ist ganz essenziell: Ist man alleine oder einsam? Es gibt ganz viele, die einsam sind. Das ist schlimm und sehr belastend, wenn sich keiner für einen interessiert. In den Städten, unter ganz vielen Leuten, kann man am einsamsten sein. Oder man sucht das Alleinsein. Ich bin zum Beispiel gerne allein. Das bewusste Alleinsein ist sehr hilfreich und wichtig.

STANDARD: Sie sind der erste evangelische Eremit in Saalfelden. Spielt die Konfession eine Rolle für das Einsiedler-Dasein? Machen Sie etwas anders?

Gschwandtner: Grundsätzlich sollte es keinen Unterschied geben. Dass man gewisse Dinge anders macht, liegt in der Persönlichkeit. Eines gebe ich zu, wir in unserer evangelischen Freiheit, wir tun halt gerne so, wie wir uns das vorstellen. Ich habe etwa die Gebetszeit geöffnet und alle mit eingeladen teilzunehmen. Aber im Alltag spielt die Konfession überhaupt keine Rolle.



Geschichtsfälschung?

„Keinen Völkermord“ an indigenen Kindern in Kanada habe es gegeben: Kanadischer Publizist kritisiert Medienberichte.

In Kanada gab es Anfang des 20. Jahrhunderts an kirchlichen Schulen keinen „Völkermord“ an indigenen Kindern, die von Ordensleuten systematisch ihrer Kultur beraubt, missbraucht, mittels schlechter Behandlung umgebracht und in Massengräbern verscharrt worden seien: Mit dieser Kritik an jüngsten Medienberichten lässt der kanadische Publizist und Wissenschaftler Pablo Muñoz Iturrieta aufhorchen. Wie der gebürtige Argentinier im Interview mit Kathpress dargelegt hat, sprächen die historischen Fakten klar dagegen. Eine „Geschichtsfälschung“ mit bereits jetzt verheerenden Folgen werde betrieben, so der Autor.

Seit Ende Mai hatten Berichte über Funde von insgesamt über tausend Kinderleichen im Umfeld sogenannter „Residential Schools“ – vorwiegend von der katholischen Kirche geführte Internate für Indigene, die vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die 1980er-Jahre existierten – die Nachrichtenwelt in Aufruhr gebracht. Der kanadische Premier Justin Trudeau hatte Papst Franziskus aufgefordert, nach Kanada zu kommen und im Namen der Kirche die Angehörigen der als „First Nations“ bezeichneten Ureinwohner um Vergebung für in der Geschichte zugefügtes Leid zu bitten.



Keine erzwungene „Umerziehung“

Was der Kirche vorgeworfen werde, sei großteils nicht haltbar, betonte Muñoz. Ein „Überstülpen“ der christlichen Kultur habe es sicher nicht gegeben, da die Ureinwohner zu allermeist schon lange zuvor Christen gewesen seien. „Die Missionare gingen äußerst behutsam mit der Kultur der Indigenen um. Dass diese bis heute ihre Sprache sprechen, verdanken sie vor allem katholischen Priestern“, so der Wissenschaftler. In den Anfängen der Indigenen-Schulen hätten die Familien die Kinder dorthin freiwillig gesendet, wobei besonders die bessere Ernährung, der Schutz vor der Kälte in den Wintermonaten sowie auch das Erlernen eines Handwerks eine Rolle gespielt hätten.

Todesursache vor allem Infektionen

Die Tuberkulose und insbesondere die Pandemie der Spanischen Grippe von 1918 bis 1920 seien die wichtigsten Todesursachen der Kinder, um deren Leichen es nun gehe, betonte der kanadische Publizist. Statt in „Massengräbern“ seien die Toten in jeweils eigenen

Foto: Truth and Reconciliation commission of Canada

Gräbern mit jeweils einem eigenen Kreuz bestattet worden. Dass die Namen darauf nicht verzeichnet wurden, sei aus Respekt vor einer entsprechenden indigenen Tradition geschehen, sagte Muñoz. Wohl aber seien die Verstorbenen namentlich in den Akten verzeichnet worden – „was im Fall eines tatsächlichen Genozids nie geschehen wäre“. *Sonntagsblatt vom 4. August 2021*

Kommentar von Herrn Pfarrer Winfried Lembacher:

Die ganzen Vorkommnisse sind sehr schlimm, und dass sich Kirchenvertreter dafür vom Staat haben vereinnahmen lassen ebenso. Es ist aber doch wichtig, auch diese Seite zu sehen, wie der kanadische Publizist und Wissenschaftler Pablo Muñoz Iturrieta die Sache sieht.

Leider ist es noch immer die Sitte vieler, die Kirche für sämtliche Missstände der Vergangenheit zu beschuldigen.



10. Juli - Erstkommunion und Taufe von Benjamin Schweighart auf der Pfarrwiese mit musikalischer Begleitung des Landjugend-Chores.



Erstkommunion Salla 2021



Ankündigung: im Anschluss an den Ernte-Dank-Festgottesdienst (10.10.) veranstaltet die Landjugend Salla ein Zusammenkommen „Maibam is dei Bam“ mit Maibaumversteigerung
Wir freuen uns auf euer Kommen!

Danke an alle helfenden Hände, dass diese Feierlichkeiten wieder so schön verwirklicht werden konnten!



27. Juni – Festgottesdienst auf der Pfarrwiese zu Ehren unserer Schutzpatronen Petrus und Paulus mit musikalischer Umrahmung der Bläser des Musikvereins Salla.



Wir gratulieren...

...zur Taufe

in BÄRNBACH

Jonah Elias NOEL, Ligist
Mia TRUMMER, Bärnbach
Timo Stefan WIDMANN, Bärnbach
Sophie FEICHTER, Ligist
Jana WIEDNER, Rosental a.d.K.
Levi und Noah ZETTL, Bärnbach
Hailey KERTSCHMAR, Köflach
Liam-Noel SCHMID, Bärnbach
Maximilian Andreas KRAXNER, Hirscheegg
Solène Antonia KORMANN, Schweiz
Mila Elisa KANGLER, Bärnbach
Leonie BARTL, Köflach
Benjamin WINTERLEITNER, Bärnbach
Liam WAGNER, Rosental a.d.K.
Felix Stefan RUBENZER, Bärnbach
Mathilda FUCHS, Maria Lankowitz
Jan Lukas HARTNER, Ligist
Mia Maria SUMAK, Rosental a.d.K.
Fabian JANACH, Piber
Ella HOIßER, Bärnbach
Maximilian FRIEDRICH, Bärnbach



Mia Maria



in SALLA

Benjamin SCHWEIGHART, Salla

in KAINACH

Klara PONGRITZ, Kohlschwarz
Gaye Albert Victor Alexander Tjeerd Valentin, BEAUFORT-SPONTIN
Klara und Luisa PREßLER, Kainach
Maximilian NEUKAM, Bärnbach

...zur Trauung, Segnung

in KAINACH

Michael AUER und Sandra AUER-KRAUS, Kohlschwarz-Graz

in BÄRNBACH

Christian und Sandra SCHERZ, Köflach
Marco und Ulrike KICKMAIER, Köflach
Josef und Christine Klappacher, Hallein

in BÄRNBACH

Zum 94. Geburtstag

Amalia PERSCHTHALER, Peter Leitner-Sdlg.

Zum 91. Geburtstag

Anna RUPRECHTER, Hauptstraße
Franziska STRABLEGG, Bergstraße

Zum 90. Geburtstag

Maria EHRBAR, Hauptplatz
Martha REINPRECHT, Freisinggraben
Vera STRAßNIG, Piberstraße
Augustine TIPPLER, Schützengasse

Zum 85. Geburtstag

Ilse SCHEER, Dr. Niederdorferstraße
Margaretha JOCHAM, Lastenstraße
Hermine HAUSEGGER, Dr. Niederdorferstraße

Zum 80. Geburtstag

DI Siegfried KARASEK, Rüsthausgasse
Monika SCHNEEBERGER, Peter Leitner-Sdlg.

...zum

Geburtstag

in KAINACH

Zum 99. Geburtstag

Stefanie STEIRER,
Voitsberg

Zum 95. Geburtstag

Dora KLAMPFL, Kainach

Zum 92. Geburtstag

Maria FABIAN, Kainach

in KAINACH

Zum 85. Geburtstag

Anna FRAIßLER, Gallmannsegg
Herbert GREITBAUER, Hemmerberg
August RAUDNER, Hemmerberg

Zum 80. Geburtstag

Erika HIEBLER, Karl-Ortner-Sdlg.
Friedrich PRETTENTHALER, Breitenbach
Max SCHWÖDL, Hemmerberg

Zum 75. Geburtstag

Annemarie HAUSBERGER, Oswaldgraben

Zum 70. Geburtstag

Josef KATZLER, Hemmerberg
Elfriede BRÜCKLER, Kohlschwarz
Theresia ORTNER, Oswaldgraben

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Sommer neigt sich dem Ende zu. Die Tage werden kürzer und die Nächte sind schon sehr frisch. Am Morgen sind Blumen und Gras in Tautropfen gehüllt, die Schatten werden länger und das Licht wird weicher. Die Blätter beginnen sich bereits zu verfärben, um in einigen Wochen die Landschaft in strahlende Gelb- und Orangetöne zu tauchen.

Genau so bunt wie die Blätter sich im Herbst verfärben so bunt ist auch die Kirche in ihrer Vielfalt. Die bunte Vielfalt der Kirche vermittelt Glauben und Leben. Das ist das Gebot der Stunde.

Ich denke, dass das Thema Glaube und Kirche in der heutigen Gesellschaft viel zu kurz kommen – daher möchte ich Ihnen ein bisschen von mir erzählen.

Ich bin ehrenamtlich in der Kirche tätig. In meiner Jugendzeit war ich selbst ein Ministrant. Ich habe schöne Erfahrungen machen dürfen. Vieles von meiner Jugendzeit ist mir noch in Erinnerung geblieben.



Diese Zeit hat mein Leben geprägt und vieles erleichtert. Mir gefällt der bunte Reichtum der Kirche und es macht mir Freude mitzuarbeiten.

Nächstes Jahr im März finden wieder die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Vielleicht kann ich bei dem einen oder anderen das Interesse wecken und dazu motivieren, das vielschichtige Spektrum der Kirche kennen zu lernen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dafür bereit sind, in unserer Pfarre mitzuarbeiten.

Am Sonntag, den 5. September findet wie jedes Jahr unser Kirchweihfest statt, beginnend um 10 Uhr mit der Festmesse. Anschließend würden wir uns freuen, Sie bei einer guten Bärnbacher Kirchweihsuppe, Kuchen, Kaffee, Getränken sowie einer musikalischen Umrahmung im Kirchhof begrüßen zu dürfen. Feiern Sie mit uns diesen besonderen Tag, Sie sind herzlichst dazu eingeladen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst und bleiben Sie gesund! Herzlichst,

Ihr Martin Kleindienst (gfV. Pfarrgemeinderat)

Was auch immer dir begegnet
mitten in dieser Welt,
es gibt eine Hand, die dich segnet,
es gibt eine Hand, die Dich hält.

Erstkommunion 2021



Geh mit Gott in die Welt,
geh mit ihm und seiner Liebe,
weil Du überall von ihr umgeben bist.

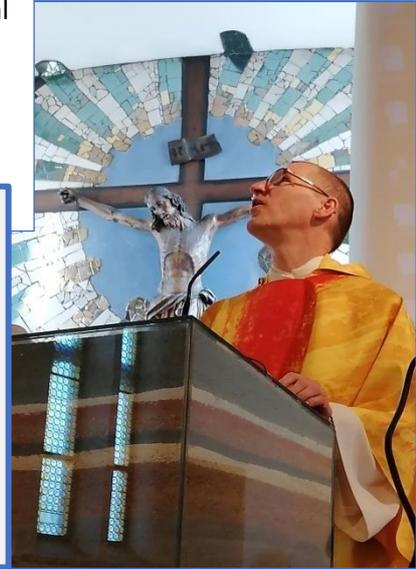




Am Samstag, den 19. Juni spendete Pfarrer Mag. Winfried Lembacher 37 Firmlingen in Bärnbach das Sakrament der Firmung. Wir bedanken uns herzlich bei Frau Isabell Dominigg, Herrn Karim Kollegger und Frau MMag. Agnieszka Kapron-Nabl für die feierliche Musikgestaltung. Weiters wurden diesmal moderne Musikvideos präsentiert, die die Firmlinge im Vorfeld selbst aussuchen konnten.



F
I
R
M
U
N
G



Eine fröhliche Stimmung gab es am 25. Juli bei dem Bärnbacher Mitarbeiterausflug nach Geistthal. Hausherr Diakon Dr. Ralf Höfer empfing eine sichtlich entspannte und frohe Runde nach den langen Entbehrungen.



Im Zuge des Ehejubiläums von Gerti und Johann Pfennicher wurde eine herrliche Florianistatue von Pfarrer Lembacher gesegnet! Möge der Hl. Florian Schutz und Segen bringen!

Liebe Kainacher Pfarrbevölkerung!

Kurz vor den Sommerferien fanden Firmung und Erstkommunion in der Pfarrkirche statt.

Bedingt durch die Pandemieauflagen spendete Herr Pfarrer Lembacher aufgeteilt auf 2 Messen die Firmung.

Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten von Herrn Harald Krahsler und Frau Elisabeth Raudner.

Die Erstkommunionsmesse tags darauf, zelebriert von Herrn Pfarrer Lembacher, wurde von drei Damen musikalisch begleitet.

Für den Kirchenschmuck möchte ich mich bei Frau Astrid Reinprecht herzlich bedanken.

In diesem festlichen Rahmen gab Frau Edelgard Rudres bekannt, dass sie die Vorbereitungsarbeit für die Erstkommunikionskinder nach 45 Jahren in jüngere Hände übergibt. Ich durfte mich mit einem Blumenstrauß für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit bedanken.



Der Umgangssonntagsgottesdienst wurde diesmal als Feldmesse vor der Kirche abgehalten, welcher anstatt einer Prozession mit einem eucharistischen Segen (Segen mit Monstranz) abgeschlossen wurde.

Die musikalische Gestaltung war durch die Blaskapelle Oberes Kainachtal gegeben, die auch den Einzug bei der Erstkommunion und der Firmung begleitete. Auch an alle Musikerinnen und Musiker ein herzliches Vergelt's Gott.



Ein spezieller Dank gilt Herrn Wipfler Peter, der in der Zeit, in der die musikalische Umrahmung coronabedingt sehr herausfordernd war, einige Messen begleitet hat.

Was ein Gottesdienst ohne musikalische Umrahmung bedeutet, haben wir in den Lockdown Zeiten erlebt. Daher ist es umso erfreulicher, dass Musik und Chorgesang wieder möglich sind.

In diesem Zusammenhang darf ich mich, stellvertretend für die Pfarre, besonders bei unserem Kirchenchor für die regelmäßigen volkstümlich, lateinisch oder auch rhythmisch gestaltenden Messen bedanken. Ihr seid für die Pfarre ein wichtiger Pfeiler der Liturgie.

Herr Pfarrer Lembacher spendete am 1. August den Athleten des Kainacher Bergmarathons den Segen und segnete am 8. August die Wallfahrer zu Oswaldi nach Graden.

Ein barrierefreier Zugang zur Kirche wurde dorfsseitig errichtet. Die Umsetzung und die Baukosten hat die Gemeinde Kainach gänzlich übernommen, wofür ich mich recht herzlich bedanke.

Weiters ist der Grenzzaun zwischen der Familie Leodolter/Reischl und dem Pfarrhof neugestaltet worden.

Es kam in jüngster Vergangenheit vor, dass beim Opferlichtständer in der Kirche nicht passende Kerzen platziert worden sind. Ich muss darauf hinweisen, dass die Verwendung von Fremdkerzen in diesem Bereich nicht gestattet ist und diese ausgelöscht und weggeräumt werden.

Das von uns schon länger geplante Dankesfest für das Lebenswerk von Sr. Lima wird aufgrund der Pandemie und nach Rücksprache mit Sr. Lima und der Ordensleitung frühestens nächstes Jahr stattfinden.

Wir laden herzlichst zum Kirchweihsonntag, den wir mit einer Festmesse begehen werden, am Sonntag, den 12. September, in die Pfarrkirche ein. Leider können wir heuer wegen den coronabedingten Auflagen keinen Ausschank danach durchführen.

Gesegnete Grüße
gFV PGR Kainach

**FLOH-
MARKT**

**Sonntag
5. Sept. 2021**

Ab 7 Uhr am Dorfplatz Kainach

**Anfragen und Anmeldungen -
0664/6589893**



Erstkommunion 2021



F
I
R
M
U
N
G



2
0
2
1



From Kainach to Amerika

Au pair in Seattle

von Stefanie Köppel

Im Sommer vor zwei Jahren trat ich meine große Reise nach Amerika an. Ich wusste nicht genau was mich erwarten wird und dennoch war ich bereit, in eine mir fremde Welt einzutauchen. Der wohl größte Unterschied für mich war, aus dem kleinen Dorf Kainach, welches mir so vertraut ist, in die Großstadt Seattle zu ziehen. Viele Menschen, Hochhäuser, fünfspurige Autobahnen und immer was los - fast unvorstellbar für ein Landei wie mich. Ich wurde sehr herzlich empfangen und gleich in die Gastfamilie integriert. Meine drei Gastkinder, im Alter von (damals) 21 Monaten bis 5 Jahren, hatte ich sofort ins Herz geschlossen und schnell hatten wir ein richtig gutes Verhältnis. Die Kinder haben mir sofort vermittelt, dass das Leben in Amerika etwas anders ist als in Österreich.

Schon innerhalb der ersten Tage wurde ich zum Einkaufen mitgenommen - und zwar an einem Sonntag. Während wir hier in Österreich den Sonntag als Tag des Herrn ansehen und die Geschäfte geschlossen sind, gibt es in Amerika zu viele verschiedene Religionen und Glaubensrichtungen, um auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Nur wenige Unternehmen haben wirklich geschlossen und wenn sie geöffnet haben, ist das meist den ganzen Tag über. Neben der wirklichen 7 Tage-Woche waren auch die Preise eine Umstellung. Prinzipiell ist vor allem gesundes Essen ziemlich teuer und außerdem ist die Steuer bei den angeschriebenen Preisen noch nicht inkludiert.



Das heißt, wenn man einkaufen geht kann man rechnen, dass mindestens noch 10% draufgeschlagen werden (zumindest ist das so in Washington State). Einige Staaten, wie zum Beispiel Oregon, haben jedoch keine sogenannten „Sales taxes“, das heißt hier wird bezahlt, was angeschrieben ist. Auch beim Essen im Restaurant gibt es einen ziemlichen Unterschied im Gegensatz zu Österreich: Während wir hier ein paar Euro extra für den Service liegen lassen, bekommt man auf der Rechnung Prozentvorschläge, die man als Trinkgeld angeben kann. Diese sind meist zwischen 10- bis 25% vorgeschrieben, was bei einer Rechnung von 100\$ nicht gerade wenig ist. Die Kellnerinnen und Kellner sind zum Großteil auf dieses Geld angewiesen und kein Trinkgeld würde bedeuten, dass sie einen wirklich schlechten Job gemacht haben. Wie toll meine Erfahrung auch war, bin ich nun sehr froh, nach eineinhalb Jahren wieder in Kainach zu sein.

Stefanie in Seattle. Im Hintergrund ist die 184 m hohe Space Needle zu sehen. Foto: Stefanie Köppel



Eine neue Rampe und ein neuer Zaun wurden von der Kainacher Gemeinde und dem Kainacher PGR errichtet.

Bauarbeiten in Kainach





*Oswaldi-
Wallfahrt
nach
Graden*

*Maria, mit dem
Kinde lieb – uns
allen deinen Segen
gib!*



*Kainacher
Kirchenchorandacht bei
der Neubauerkapelle

Wir bedanken uns bei
Margit und Adi Seidler
für das schöne Schmücken
der Kapelle!*



ZUM LIEBEN GEDENKEN



Franz Binder (81)
Bärnbach



Günther Schwab (50)
Afling



Johann Marath (81)
Bärnbach



Leopoldine Rohrbacher (86)
Bärnbach



Dorothea Eisl (92)
Bärnbach



Erna Maier (94)
Salla



Franz Fähnrich (90)
Köflach



Günter Kirchmayer (75)
Salla



Helga Gartner (76)
Bärnbach



Theresia Polzer (98)
Bärnbach

Anton Scheer (77)
Bärnbach

Wolfgang Hollinger (57)
Salla

Stefanie Schweiger (89)
Fohnsdorf



Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um dich und sprach:
"Komm heim."

4 wichtige Sätze in der
Nachfolge Jesu
Tut, was ER euch sagt!
Sagt, was ER euch tut!
Nehmt, was ER euch gibt!
Gebt, was ER euch nimmt!

Am 4. Oktober ist Welttierschutztag

Wenn man über das Thema „Tierschutz“ berichten möchte, muss man sich gut überlegen, welchen minimalen Prozentsatz man ansprechen möchte. Zu groß ist die Palette der Tierqualen auf dieser Welt. Vom Bienensterben bis zur Großtier-Wilderei, vom „Zufang“ in den Fischernetzen bis zum bezahlten Wildabschuss, man wüsste gar nicht wo man anfangen sollte. Daher ist diese Seite den Tieren gewidmet, die in kurzen Zeitspannen irgendwo, irgendwann auf dieser Welt eine Rolle spielten, oder noch immer spielen. Ein kurzes Hinzeigen auf wenige Beispiele, in denen Tieren viel Leid widerfährt:



1) Im Jänner 2009 musste ein Flugzeug wenige Minuten nach dem Start in New York zu einer Notlandung auf dem Hudson River ansetzen. In geringer Höhe kollidierte die Maschine mit einem Vogelschwarm, und dabei wurden beide Triebwerke zerstört. Ein Weiterflug zu einem Flughafen war unmöglich. Es kam einem Wunder gleich, dass der Pilot Chesley Sullenberger (Sully) das Flugzeug und die darin befindlichen 155 Seelen ohne schwerwiegende Verletzungen auf den „Boden“ brachte. Die Vögel, die damals die Flugbahn des Airbusses kreuzten, stellten sich als Kanadagänse heraus. Aus Angst vor weiteren Zusammenstößen wurden diese Gänse, welche unter anderem auch im Umfeld von New York leb(t)en, „gekeult“. Bis zum Jahr 2017 wurden – damit Menschen fliegen können – 70.000 Kanadagänse getötet.



2) Auf einer Facebook-Seite für Gartengestaltung sagt eine Userin, sie hätte Ratten auf ihrem Grundstück, welche sich über ihr Obst und ihr Gemüse hermachen und fragt, wie sie diese wieder loswerden könne. Eine Frau gab ihr den Rat, sie solle eine Ratte fangen und anzünden. Durch das Geschrei der brennenden Ratte würden die anderen vertrieben werden! Was genau in der Erziehung bei einigen Menschen falsch gelaufen ist, kann man nur schwer erahnen.



3) In einer Gemeinde im Bezirk Voitsberg ereignete sich folgendes: Am späten Nachmittag wurde in einer Wohnsiedlung mit angrenzendem Acker und Wald ein Schuss gehört. Die Anrainer der Wohnsiedlung stellten den



Schützen zur Rede. Es gebe hier eine Wohnsiedlung, in der Kinder und andere Haustiere leben. Warum und worauf er denn am Nachmittag schießen würde? Er hätte ein Reh schießen wollen, dieses jedoch nicht richtig getroffen, woraufhin das verletzte Reh in den Wald geflüchtet ist. Recherchen haben dann ergeben, dass der Schießwütige dafür bezahlt hat, um ein Reh zu schießen. Welcher Jagdaufseher, welche Behörde, welcher Waldbesitzer billigt es, dass Laien aus Vergnügen auf lebende Tiere schießen dürfen?

4) Wieder eine entsetzliche Tierquälerei, die alle Menschen mit Herz zutiefst erschüttert! In Maria Lankowitz sind zwei ganz kleine Katzenbabys einfach lebend im Müll „entsorgt“ worden - und das, nachdem man ihnen die Hinterbeine abgeschnitten hatte! Zeugen des Vorfalles mögen sich bitte melden, und Hinweise an die Polizei werden dringend erbeten. Die „Krone“-Tierecke setzt 4000 (!) Euro für den zielführenden Hinweis auf den Täter aus.

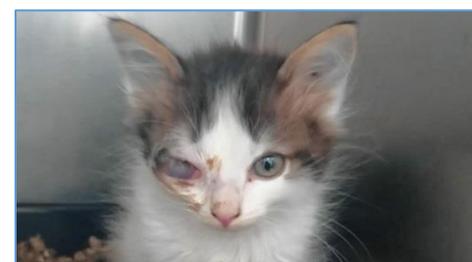


Bild und Bericht aus Woche Zeitung vom Juli

BÄRNBACH			
Sonntag	05.09.	10.00	KIRCHWEIHFEST für + Pfarrer Friedrich Zeck, + Franz Derler, + Erwin Klivinyi für die Pfarrgemeinde
Freitag	10.09.	8.00	3 + Maria Marguc sowie Gatten und Sohn Karli
Samstag	11.09.	18.00	2 + Erna Penz; 1 + Anton Hojdelewicz
Sonntag	12.09.	10.00	2 + Heinrich Gallaun; für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	15.09.	8.00	1 + Gertrude Eisl
Sonntag	19.09.	10.00	4 + Helma Riegler, + Willi Trinkaus, + Marko Amreich, + Rudolf Appler von der Familie 3 + Hilda Pagger; 3 + Franz Dettelbach; für die Pfarrgemeinde
Dienstag	21.09.	18.00	3 + Friedrich Much
Sonntag	26.09.	10.00	3 + Friedrich Ehrbar; 3 + Christine Maier; 2 + Alois Langmann für die Pfarrgemeinde
Freitag	01.10.	8.00	3 + Agatha Molinari
Sonntag	03.10.	10.00	ERNTEDANK + Anna Konrad; für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	06.10.	8.00	5 + Kaplan Reinhold Kindler; 2 + Johanna Mörth
Donnerstag	07.10.	18.00	3 + Erika Rietz
Samstag	09.10.	18.00	2 + Franziska Tschernegg
Sonntag	10.10.	10.00	9 + Irene Zwanzger; 3 + Erich Begusch; 2 + Eleonore Hojas für die Pfarrgemeinde
Dienstag	12.10.	18.00	2 + Margaretha Schlenz; 2 + Rosalia Pokelsek
Sonntag	17.10.	10.00	3 + Johann Scherz; 1 + Franz Juretz; für die Pfarrgemeinde
Sonntag	24.10.	10.00	1 + Herwig Bauer; für die Pfarrgemeinde
Dienstag	26.10.	18.00	1 + Josefa Trost
Sonntag	31.10.	10.00	für die Pfarrgemeinde
Montag	01.11.	10.00	für alle Verstorbenen; für arme Seelen
Dienstag	02.11.	18.00	GEDENKGOTTESDIENST für die Verstorbenen des letzten Jahres

Gottesdienstzeiten Pfarrkirche: Dienstag, Donnerstag und Samstag 18.00 Uhr; Mittwoch und Freitag 8.00 Uhr; Sonntag und Feiertag 10 Uhr; Änderungen vorbehalten; **Hl. Berg:** täglich um 16.00 Uhr
Rosenkranz: Dienstag 18.00 Uhr; Samstag 17.20 Uhr, **Anbetung:** Mittwoch 19.00 Uhr
 - Je nach den gesetzlichen Möglichkeiten -



Wir bitten um Ihre Mithilfe
Beim Backen von Kuchen für unser Kirchweihfest
 Abgabe bitte am:
 Samstag, 4.9. von 10 bis 16 Uhr im Pfarrsaal
 Vergelt's Gott!!



Erntedankfeier
 Sonntag, 4. Oktober um 10 Uhr
 Segnung der Erntekrone vor dem Seniorenzentrum in der Schulgasse
 Prozession, Festgottesdienst
 Herbstl'n am Teleparkplatz

Mütterrunde

Mi., 8.9. 16 Uhr Hl. Berg
 Di., 5.10. 18.00 Uhr Bärnbach

Wortgottesdienst Seniorenzentrum

Fr., 3.9. um 10.15 Uhr
 So., 3.10. um 10 Uhr



Einladung

zum 33.

Kirchweihfest

der Pfarre Bärnbach

am **5. September**

um 10 Uhr

Festgottesdienst

Musikalische Gestaltung Werner Leitner-Ensemble

Anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten bei

einer **Bärnbacher Kirchweihsuppe**
sowie
Kaffee und Kuchen

Wir freuen uns auf euer Mitfeiern!

Mario ELEKTRO SCHMELZER
 8572 BÄRNBACH, HAUPTPLATZ 7
 TEL. (0 31 42) 62 2 26 FAX DW4
 E-MAIL office@elektro-schmelzer.at

Verkauf, Reparaturen
 Radio, Fernsehen
 Gebäudesystemtechnik
 EIB (KNX) - instabus
 Installationen, Blitzschutz
 Satellitenfernsehen
 Industriesteuerung
 SPS - RPS Steuerungen
 Bärnbacher Kabel-TV

**Raiffeisenbank
 Lipizzanerheimat**



KAINACH				
Mittwoch	01.09.	18.30	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde; 2 + Eduard Höferer	
Sonntag	05.09.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde	
Sonntag	12.09.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde; für + Stefanie Schweiger von Vera und Gerhard für + Eltern Franz und Elisabeth Pretenthaler von Johann Pretenthaler	
Sonntag	19.09.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde; für + Ernst Gerhold von den Kindern 2 + Heinrich Gallaun	
Sonntag	26.09.	11.30	HALTERMESSE beim HL. WASSER	
Sonntag	03.10.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde; 2 + Daniela Pachatz; 1 + Konrad Hecher	
Mittwoch	06.10.	18.30	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde	
Sonntag	10.10.	8.45	ERNTE-DANKFEST für + Vater Hans Scherz und dessen verstorbene Geschwister von Gerti Gruber	
Sonntag	17.10.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde	
Sonntag	24.10.	8.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde; für + Emma von Fam. Scheer-Hecher 3 + Frieda Vötsch; 3 + Siegfried Ulz; 3 + Alois Hodnik für + Eltern und Geschwister von Karl Pöschl	
Sonntag	31.10.	8.45	Hl. Messe mit HELDENGEDENKFEIER 1 + Christine Pließnig; 3 + Karl Tippler	
Montag	01.11.	11.30	ALLERHEILIGEN Hl. Messe mit anschließender Friedhofsfeier	
Dienstag	02.11.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde	

Gottesdienstzeiten: Sonntag und Feiertag 8.45 Uhr, an jeden ersten Mittwoch im Monat 18.30 Uhr; Wochentag nach Verlautbarung; Änderungen vorbehalten

Achtung NEU: +++Ab September findet an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr eine Wochentagsmesse statt! +++

Erntedank
So., 10.10. wird wieder das Erntedankfest in Kainach gefeiert. Wir bitten herzlichst um zahlreiche Gaben zum Schmücken unserer Pfarrkirche!



In einem herrlichen Marienfestgewand feierte Pfarrer Lembacher am 15. August Maria Himmelfahrt beim Hl. Wasser



EINLADUNG ZUM KIRCHWEIHSOHNNTAG

SONNTAG, 12. SEPTEMBER 2021 - 8:45 UHR

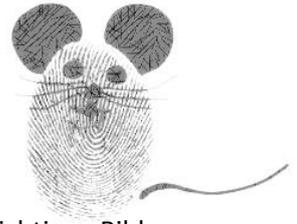
FESTGOTTESDIENST MIT EINZUG UND FEIRLICHEM SEGEN

DER PFARRGEMEINDERAT KAINACH

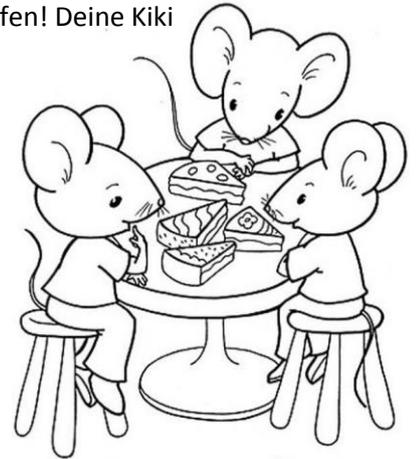
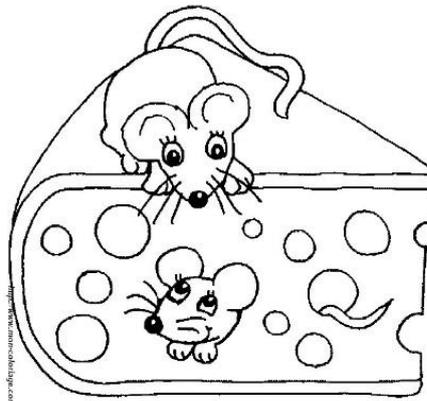
Grüß dich!

Im Sommer hatte ich Besuch von meiner Familie! Sieh mal, ich habe einige Bilder von meinen Geschwistern und Kusins für dich abgebildet. Mal sehen, ob du weißt, wie sie heißen: Jimmy, Johnny und Jenny lieben Süßigkeiten. Molly und Holly naschen auch – aber lieber Käse.

Mekmek liebt den Geruch von Käse – aber lieber mag sie den Geruch von Blumen. Nun, hast die richtigen Bilder gefunden? Du kannst meine Geschwister und Kusins auch gerne anmalen, denn schwarz/weiß ist keiner von uns.



Weißt du eigentlich, dass jedes Jahr am 4. Oktober auf der ganzen Welt der „Welttierschutztag“ begangen wird? Der Tag soll alle Menschen daran erinnern, dass wir Tiere einen besonderen Schutz benötigen! Wir haben Schmerzen – so wie du! Wir können traurig sein – so wie du! Wir kuscheln gerne – so wie du! Und wir haben nur 1 Leben – so wie du! Deshalb ist unser Leben uns auch so kostbar. Leider vergessen das viele Menschen, und vielen Tieren auf dieser Welt werden fürchterliche Dinge angetan. Wenn du also siehst, dass einem Tier Leid zugefügt wird, dann bitte ich dich, dieses Tier zu beschützen! Denn du hast eine Stimme, die Tiere nicht haben. Gott sei Dank gibt es viele Menschen auf dieser Welt, die sich mit ihrer Stimme für die Tiere stark machen. Ich danke diesen Menschen und ich danke dir! Für deine Liebe, für dein gutes Herz, für deine helfenden Hände und für deine Stimme, die du für alle Tiere auf dieser Welt einsetzt, damit es uns allen gut geht, und wir in Frieden leben dürfen! Deine Kiki



Caritas
&Du

Erntedank heißt Ernte teilen.



Hilfe
in der
Steier-
mark

Erntedank-Sammlung 2021
AT40 3800 0000 0005 5111
www.caritas-steiermark.at

Raiffeisen
Meine Bank

Trödelmarkt



der Vinzenzgemeinschaft St. Barbara

Sa., 04. September 2021

8:00 – 14:00 Uhr

Pfarrhof Bärnbach, Piberstraße 15

Wir verkaufen: Geschirr, Bücher, Hausrat, Dekoware,
Taschen, Spielzeug und vieles mehr!

Der gesamte Erlös kommt bedürftigen Menschen aus
dem Bezirk zugute.

Für kulinarische Verpflegung ist gesorgt.

**Abgabe von Spenden (außer Bekleidung!)
am Freitag, 03.09., von 9:00 -17:00 Uhr im Pfarrhof!**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
(findet nur bei Schönwetter statt)**

Erntedanksammlung 2021 – Dankbarkeit und Glück oder das Glück der Dankbarkeit Auch 2021 sagen wir wieder DANKE. Danke für die reiche Ernte, danke, dass wir gut durch diese turbulente Zeit gekommen sind bzw. kommen. Danke für all die Solidarität, mit der wir als Gesellschaft zusammenstehen. Wir wollen auch dankbar sein für die Erkenntnis, nicht alle Dinge so dringend zu brauchen, wie wir das früher angenommen haben.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten gibt es aber auch viele Steirerinnen und Steirer, die es besonders schwer haben. Ihnen helfen wir in der ganzen Steiermark – beispielsweise mit unseren Beratungsstellen zur Existenzsicherung, oder mit den Angeboten unserer Notschlafstellen, die denen Obdach geben, die sonst ohne ein Zuhause auf der Straße stehen würden.

Mit der Erntedanksammlung sorgen wir gemeinsam für jene, deren Ernte nicht so gut ausgefallen ist, auf dass auch sie Dankbarkeit und damit ein Stück Glück finden mögen.



Wohlfühlort

Der im Frühling eröffnete Geschenkeladen hat sich in den letzten Monaten zu einem Ort der Begegnung etabliert, der gerne zum gemeinsamen Gedankenaustausch besucht wird.

Kirche ist...
WOHLFÜHLORT
GEMEINSCHAFT
HÖRBAR
SEGENSSPENDER
uvm.



Segensspender

Einen kurzen Boxenstopp legten die Läufer am Weststeirischen Jakobsweg in Bärnbach ein, um von Herrn Pfarrer Lembacher einen Segen zu erbitten. Links im Bild: Dr. Johannes Huber, Seelsorgeraum-Verwaltungsbeauftragter und Alphalauft-Coach.



Hörbar

Endlich hat auch der Singkreis St. Barbara wieder mit den wöchentlichen Proben begonnen. Schon bald werden wir wieder unserem Kirchenchor lauschen dürfen.



Gemeinschaft

Eine Hl. Messe wurde am 14. August in der von Maler Prof. Franz Weiss bemalten Tregistler Dorfkapelle gefeiert.

IHR EURO WIRKT. DANKE.

56,7 Cent für die Pfarren
Für Menschen, die in 388 steirischen Pfarren für Sie da sind: Im Alltag oder bei Feiern wie Taufe, Erstkommunion, Firmung und Trauung.

7,1 Cent für Bildung
Für junge Menschen im Ausbildungszentrum Augustinum und der Hochschulgemeinde, für Erwachsene landesweit in der Fortbildung.

17,6 Cent für Priesterspensionen
Mit 75 Jahren beginnt für Priester der Katholischen Kirche der Ruhestand. Viele übernehmen weiterhin Aufgaben, auch in Ihrer Region.

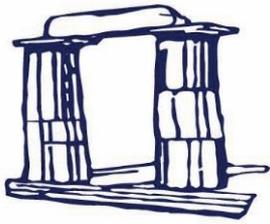


8,1 Cent für Rat & Hilfe
Gesellschaftspolitisch, sozial und ganz konkret: In der Begleitung aller Menschen in besonderen Situationen.

8,1 Cent für zentrale Aufgaben
Gemeinsam unterwegs für eine Kirche mit Zukunft, als Dienstleister und Garant für effiziente und transparente Verwendung der Mittel.

2,4 Cent für Kunst & Kultur
Für Kulturgüter im Diözesanmuseum, für Historisches im Diözesanarchiv und für Modernes im Kulturzentrum bei den Minoriten.

Die Zahlen stammen aus dem Budget 2020 und beziehen sich ausschließlich auf die Einnahmen aus Kirchenbeiträgen.



Steinmetzmeister

**Michael
Terschan**

**GRABMALE NATURSTEINARBEITEN
WAND-UND BODENBELÄGE**

8572 Bärnbach ☎ 03142 619 92 Fax: DW 4
Handy: 0664 50 11 676 michael.terschan@aon.at

P Handel
Ersatzteile
Service
Reparatur

PICHLER MARKUS
BAU- & LANDMASCHINENTECHNIK

M: +43/0664/16 27 820

www.technik-pichler.at
info@technik-pichler.at

KRONE
Ihr Kronepartner im Bezirk Voitsberg



- Homöopathie & Naturheilkunde
- Anthroposophische Pharmazie
- Rostock-Essenzen, Dr. Schüssler
- Orthomolekulare Medizin
- Mikrobiologische Therapie
- Schönheit und Kosmetik

Barbara
APOTHEKE



Mag. pharm. Dr. Martin Korsatko Piberstraße 4 A-8572 Bärnbach, Tel.: +43 3142 62553

Autohaus Scherz GmbH

VERKAUF + WERKSTATT

Breitenbach 60
8573 Kainach

Telefon: +43 3148 7206

Handy: +43 664 2560738

Fax: +43 3148 7206-4

Mail: auto-scherz@aon.at

*Wagen in die Ferne schenken
...fesseln Sie Ihre Hochzeitsfeier*

**Ratskeller
Bärnbach**
Tel. 03142 / 62 0 20

**All inclusive Package
ab € 47,-**

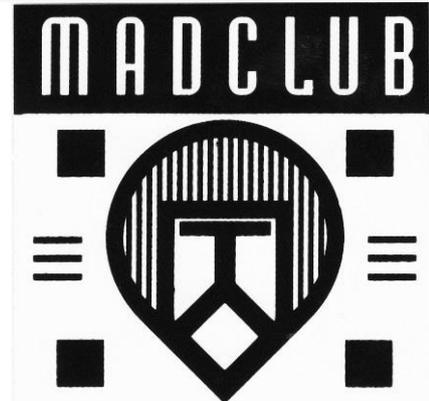
Kleiner Saal bis 100 Personen
Großer Saal bis 200 Pers.

Wir machen Ihren schönsten Tag zu einem unvergesslichen Ereignis.
Unsere schönen Räumlichkeiten sind bestens dafür geeignet.

www.ratskeller.at
Schauen Sie sich die Fotogalerie auf unserer Homepage an

**Digital-
Express-
Ausarbeitung**

FOTO-agathon-KOREN
AM HAUPTPLATZ IN KÖFLACH UND VOITSBERG



Di., Fr., Sa. 9 bis 22 Uhr
So. + Feiertag 9 bis 20 Uhr

**BLÜTL
GASTHAUS**
Fam. Simonlehner

Kainach 44 Tel. & Fax: +43 3148 / 7104
8573 Kainach www.bluetl.at

ANABITH
Möbeltischlerei & Stiegenbau

www.anabith.at

**WER AUFHÖRT
ZU WERBEN, UM
GELD ZU SPAREN,
KANN EBENSO
SEINE UHR
ANHALTEN, UM
ZEIT ZU SPAREN.**

- HENRY FORD

flott, pünktlich, sauber

Schnellservice

- ✓ sofortige Annahme
- ✓ gemeinsam Durchsicht
- ✓ Fixpreis & gratis Kaffee

AUTO HAUS **MURZL**



Hauptstraße 5, 8572 Bärnbach, 03142 / 625 49, www.muerzl.at

**ERDBEWEGUNG
Schmölzer**

Inh. Christian Schmölzer
Krottendorf 315/1
8564 Krottendorf-Gaisfeld
c.schmoelzer@gmail.com
Tel.: 0660 / 49 05 994